

Kleine Anfrage

des Abg. Dennis Birnstock FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Arbeitslosigkeit im Landkreis Esslingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Esslingen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte mit einer Darstellung in Quartalszahlen mit dem aktuellsten Monatsbericht 2025 als letzter Monat)?
2. Wie hat sich die Zahl der Ausbildungsplätze im Landkreis Esslingen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte mit einer jährlichen Darstellung)?
3. Wie ist Arbeitslosigkeit im Landkreis Esslingen strukturiert (bitte mit Darstellung der Daten von Juli 2025 orientiert an den Variablen: Altersgruppen, Geschlecht, Bundesbürger, EU-Bürger, Drittstaatenbürger, Geflüchtete, behindert und nicht-behindert, erwerbsfähig und eingeschränkt erwerbsfähig bzw. erwerbsunfähig)?
4. Wie viele offene Stellen und offene Lehrstellen hat es in den vergangenen 18 Monaten im Landkreis Esslingen gegeben (bitte um eine monatliche Darstellung)?
5. Wie beurteilt die Landesregierung die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Esslingen?
6. Welche Maßnahmen will sie ergreifen, um eine strukturelle Verbesserung der ökonomischen Entwicklung im Landkreis Esslingen zu ermöglichen?
7. Welche Maßnahmen stehen ihr zur Verfügung, um arbeitslos gewordene Menschen im Landkreis Esslingen zu befähigen, in anderen Branchen mit offenen Stellen Fuß zu fassen?
8. Wird sie spezielle Programme auflegen, um Arbeitslose aus dem Landkreis Esslingen in Branchen mit weiterhin hohem Fachkräftedarf zu vermitteln?

Eingegangen: 7.8.2025 / Ausgegeben: 18.9.2025

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier; ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

9. Wie viele Menschen im Landkreis Esslingen haben in den vergangenen zehn Jahren eine Umschulung absolviert und dadurch einen Branchenwechsel vorgenommen?
10. Welche Auswirkungen wird die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Landkreis Esslingen auf die Anwerbemaßnahmen der Landesregierung für Branchen mit hohem Fachkräftebedarf haben?

7.8.2025

Birnstock FDP/DVP

Begründung

Die ökonomische Entwicklung der vergangenen Monate ist bundesweit, aber auch im Landkreis Esslingen, besorgniserregend. Besonders im Landkreis Esslingen, wo es eine starke industrielle Basis gibt, sind die Veränderungen spürbar. Diese Kleine Anfrage will Kenntnisse über diese Situation abfragen.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 12. September 2025 Nr. D47761/2025 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus die die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie hat sich die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Esslingen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte mit einer Darstellung in Quartalszahlen mit dem aktuellsten Monatsbericht 2025 als letzter Monat)?*

Zu 1.:

Die Zahl der im Landkreis Esslingen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen hat sich in den letzten zehn Jahren von 9 900 im Juni 2014 auf 13 993 im Juni 2025 erhöht. Eine detaillierte, quartalsweise Darstellung der letzten zehn Jahre für den Landkreis Esslingen bietet die nachfolgende Tabelle.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

**Bestand an Arbeitslosen nach Quartalszahlen der vergangenen zehn Jahre im
Landkreis Esslingen, Gebietsstand August 2025**

Berichtsmonat	Anzahl der Arbeitslosen
März 2014	9.802
Juni 2014	9.900
September 2014	10.059
Dezember 2014	9.274
März 2015	9.547
Juni 2015	9.570
September 2015	9.999
Dezember 2015	9.557
März 2016	10.265
Juni 2016	9.936
September 2016	10.605
Dezember 2016	10.098
März 2017	10.356
Juni 2017	9.915
September 2017	10.278
Dezember 2017	9.369
März 2018	9.560
Juni 2018	9.097
September 2018	9.487
Dezember 2018	8.925
März 2019	9.218
Juni 2019	9.588
September 2019	10.137
Dezember 2019	9.810
März 2020	10.398
Juni 2020	13.373
September 2020	14.074
Dezember 2020	12.759
März 2021	13.141
Juni 2021	12.193
September 2021	11.684
Dezember 2021	10.323
März 2022	10.323
Juni 2022	10.196
September 2022	11.340
Dezember 2022	10.579
März 2023	11.178
Juni 2023	11.378
September 2023	11.788
Dezember 2023	11.609
März 2024	12.371
Juni 2024	12.415
September 2024	12.553
Dezember 2024	12.281
März 2025	13.767
Juni 2025	13.993
Juli 2025	14.207
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung	

2. *Wie hat sich die Zahl der Ausbildungsplätze im Landkreis Esslingen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte mit einer jährlichen Darstellung)?*

Zu 2.:

Im Jahr 2024 waren 3 647 Berufsausbildungsstellen im Landkreis Esslingen gemeldet. Den niedrigsten Wert hat das Jahr 2021 mit 3 281 Berufsausbildungsstellen zu verzeichnen, den höchsten das Jahr 2018 mit 3 928 Berufsausbildungsstellen. Die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Zahlen an Berufsausbildungsstellen im Kreis Esslingen zwischen 2014 bis 2024 sind in nachstehender Tabelle ersichtlich (jeweils Berichtsmonat September). Da die gemeldeten Berufsausbildungsstellen kumuliert werden, das Berichtsjahr im Oktober beginnt und im September endet, ist jeweils der Berichtsmonat September maßgeblich für den Jahresvergleich.

Gemeldete Berufsausbildungsstellen im Kreis Esslingen von 2014 bis 2024

Berichtsmonat und -jahr	Gemeldete Berufsausbildungsstellen
September 2024	3.647
September 2023	3.467
September 2022	3.540
September 2021	3.281
September 2020	3.655
September 2019	3.916
September 2018	3.928
September 2017	3.695
September 2016	3.794
September 2015	3.440
September 2014	3.518

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung.

3. *Wie ist Arbeitslosigkeit im Landkreis Esslingen strukturiert (bitte mit Darstellung der Daten von Juli 2025 orientiert an den Variablen: Altersgruppen, Geschlecht, Bundesbürger, EU-Bürger, Drittstaatenbürger, Geflüchtete, behindert und nicht-behindert, erwerbsfähig und eingeschränkt erwerbsfähig bzw. erwerbsunfähig)?*

Zu 3.:

Grundlage der Beantwortung zu der Struktur der Arbeitslosigkeit sind die Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Insgesamt waren im Landkreis Esslingen im Juli 2025 insgesamt 14 207 Menschen arbeitslos. 1 277 davon waren Jugendliche unter 25 Jahren, 4 123 Langzeitarbeitslose und 6 654 der insgesamt 14 207 Menschen waren Ausländer. Eine detaillierte Darstellung für Juli 2025 des Landkreises Esslingen bietet die nachfolgende Tabelle. Eine Differenzierung nach Erwerbsfähigkeit erfolgt nicht, da dies der Definition der Arbeitslosigkeit in § 16 SGB III widerspräche, denn diese setzt voraus, dass die betroffenen Personen arbeitsfähig sind.

Struktur der Arbeitslosigkeit im Landkreis Esslingen, Gebietsstand August 2025

Merkmale	Juli 2025	
	Bestand an Arbeitslosen	
Insgesamt	14.207	Anteil an allen Arbeitslosen
Männer	8.106	57,1 %
Frauen	6.101	42,9 %
15 bis unter 25 Jahre	1.277	9,0 %
dar. 15 bis unter 20 Jahre	235	1,7 %
50 Jahre und älter	5.132	36,1 %
dar. 55 Jahre und älter	3.818	26,9 %
Langzeitarbeitslose	4.123	29,0 %
Schwerbehinderte Menschen	643	4,5 %
Ausländer	6.654	46,8 %
dar. EU (ohne Deutschland)	1.674	11,8 %
dar. Arbeitslose Asylherkunftsländer (TOP 8*)	1.421	10,0 %

*) Die Asylherkunftsländer (TOP 8) umfassen die nichteuropäischen Länder, aus denen in den Jahren 2012 bis Anfang 2015 die meisten Asylerstanträge kamen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit bleibt das Aggregat unverändert. Dazu gehören Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

4. Wie viele offene Stellen und offene Lehrstellen hat es in den vergangenen 18 Monaten im Landkreis Esslingen gegeben (bitte um eine monatliche Darstellung)?

Zu 4.:

Bei den bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen zeigt sich in Esslingen die gleiche Entwicklung wie allgemein in Baden-Württemberg. Während die Bundesagentur für Arbeit im Februar 2024 noch 4 211 offene Stellen registrierte, waren im Juli 2025 nur noch 3 767 Stellen gemeldet. Dieser Rückgang ist in der schwachen Konjunktur begründet.

Bei den Berufsausbildungsstellen sind Vergleiche desselben Monats zweier Jahre aus der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs (März bis September) aussagekräftig, denn laut Mitteilung der Bundesagentur für Arbeit sind die Daten von Oktober bis Februar nur eingeschränkt aussagekräftig. So waren beispielsweise 1 306 Berufsausbildungsstellen im Juli 2025 und 1 416 Berufsausbildungsstellen im Juli 2024 unbesetzt gemeldet.

Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen sowie die offenen gemeldeten Stellen im Kreis Esslingen von Februar 2024 bis Juli 2025 sind in nachstehender Tabelle ersichtlich.

Gemeldete unbesetzte Berufsausbildungsstellen und offene Stellen im Kreis Esslingen von Februar 2024 bis Juli 2025

Berichtsmonat und -jahr	Gemeldete unbesetzte Berufsausbildungsstellen	Gemeldete offene Stellen
Juli 2025	1.306	3.767
Juni 2025	1.510	3.712
Mai 2025	1.690	3.944
April 2025	1.942	4.080
März 2025	2.060	3.756
Februar 2025	2.102*	3.888
Januar 2025	2.042*	3.707
Dezember 2024	2.048*	3.919
November 2024	2.103*	3.924
Oktober 2024	2.305*	3.922
September 2024	367	4.185
August 2024	1.135	4.171
Juli 2024	1.416	4.167
Juni 2024	1.570	4.075
Mai 2024	1.674	4.394
April 2024	1.824	4.277
März 2024	2.035	4.362
Februar 2024	2.062*	4.211

* Gemeldete unbesetzte Berufsausbildungsstellen in den Monaten Oktober bis Februar mit eingeschränkter Aussagekraft.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung.

5. Wie beurteilt die Landesregierung die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Esslingen?

Zu 5.:

Für die folgenden Aussagen zur Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis Esslingen im landesweiten Vergleich wurde auf Angaben der amtlichen Statistik zurückgegriffen.

Das regionale Wirtschaftswachstum lässt sich analytisch in verschiedene Einflussfaktoren aufteilen: Zum einen ist die Entwicklung nicht von der des Landes abgekoppelt, zum anderen ist die Wirtschaftsstruktur ein Einflussfaktor, schließlich sind standortspezifische Bedingungen zu nennen.

Der Landkreis Esslingen ist mit rund 536 800 Einwohnern (2022) einer der größten Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs. Der Bevölkerungsanteil am Land beträgt 4,8 Prozent. Seit 2006 verzeichnete der Landkreis Esslingen einen Zuwachs der Bevölkerung von rund 32 400 Einwohnern, beziehungsweise 6,2 Prozent, was leicht unter dem Landesdurchschnitt von 6,5 Prozent liegt.

Im Landkreis Esslingen arbeiteten im Jahr 2022 insgesamt rund 286 400 Erwerbstätige. Die Arbeitsplatzdichte, gemessen an den Erwerbstätigen je 100 Einwohner, lag im Jahr 2022 mit 53,35 Prozent unterhalb des Landesdurchschnitts von 57,0 Prozent. Zwischen 2006 und 2022 nahm die Anzahl der Erwerbstätigen im Landkreis Esslingen um rund 36 600 bzw. 14,2 Prozent zu. Damit entwickelte sich die Beschäftigungslage im Landkreis Esslingen etwas schwächer als auf Landesebene (Zuwachs in Baden-Württemberg 2006 bis 2022: 14,8 Prozent), wobei der Zuwachs im Landkreis Esslingen insbesondere in den Jahren 2010 bis 2019 über dem Landestrend lag (siehe Abbildung 1).

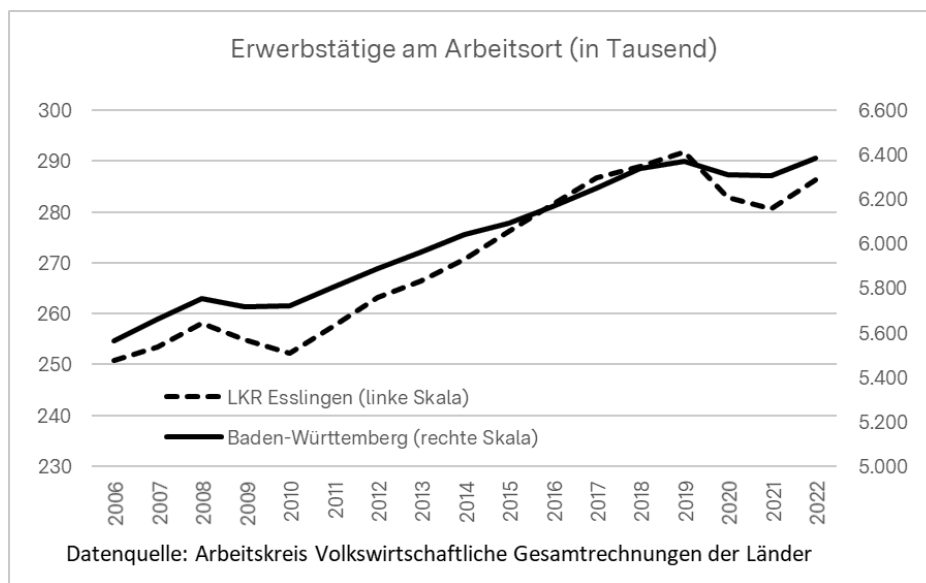


Abbildung 1: Entwicklung Erwerbstätige am Arbeitsort

Die Wirtschaftsleistung des Landkreises Esslingen betrug im Jahr 2022, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, 27 011 Millionen Euro (Anteil an Baden-Württemberg: 4,7 Prozent) und nahm zwischen 2006 und 2022 nominal um 66,2 Prozent zu (siehe Abbildung 2). Das nominale BIP-Wachstum lag damit über der Entwicklung auf Landesebene (Zuwachs Baden-Württemberg 2006 bis 2022: 61,3 Prozent). Sektoral besitzen insbesondere die Dienstleistungsbranchen hohes Gewicht an der Wirtschaft des Landkreises Esslingen.

Der Anteil der Dienstleistungen (DL) an der Bruttowertschöpfung (BWS) lag im Landkreis Esslingen im Jahr 2022 bei 59,1 Prozent und damit leicht unter dem Landesdurchschnitt von 60,5 Prozent. Im Jahr 2022 kam das Verarbeitende Gewerbe im Landkreis Esslingen auf einen im landesweiten Vergleich überdurchschnittlichen Wertschöpfungsanteil von 32,8 Prozent (Baden-Württemberg: 30,5 Prozent). Damit war der Industrieanteil an der BWS im Landkreis Esslingen in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen, nachdem dieser im Jahr 2006 noch bei überdurchschnittlichen 36,1 Prozent gelegen hatte (Baden-Württemberg 2006: 32,3 Prozent). Die Exportquote der Industrie im Landkreis Esslingen liegt darüber hinaus leicht unter dem Landesdurchschnitt: 56,4 Prozent der Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes entfielen im Landkreis Esslingen im Jahr 2020 auf das Ausland (Baden-Württemberg: 58,8 Prozent).

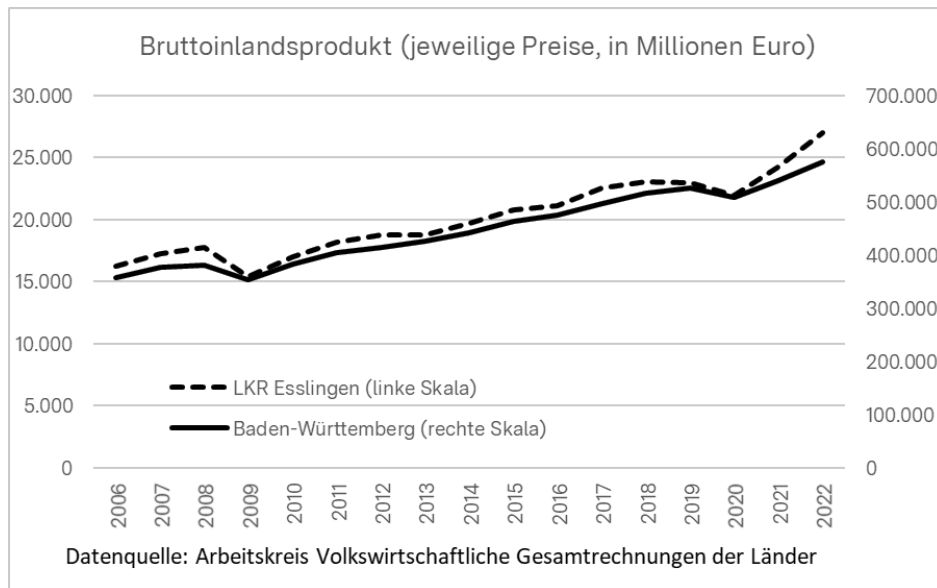


Abbildung 2: Entwicklung Bruttoinlandsprodukt

Neben weiteren Einflussfaktoren bestimmt die Innovationsfähigkeit das Wachstumsprofil einer Raumschaft. Zur Ermittlung der Innovationsfähigkeit wird vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg der Innovationsindex für die Kreise und kreisfreien Städte berechnet. Im Innovationsindex des Statistischen Landesamtes 2024 lag der Landkreis Esslingen unter den 44 Kreisen und kreisfreien Städten des Landes auf Rang 17. Im Vergleich zum Innovationsindex des Jahres 2014 verlor der Landkreis Esslingen fünf Rangplätze, und die Punktzahl des Landkreises im Innovationsindex sank leicht von 35,8 auf 34,9 Punkte.

Die Wirtschaftsentwicklung im Landkreis Esslingen verlief in den Jahren 2006 bis 2022 etwas dynamischer als im landesweiten Durchschnitt: Über den gesamten Beobachtungszeitraum ergibt sich eine Wachstumsdifferenz von 4,94 Prozentpunkten. Die Erwerbstätigkeit dagegen entwickelte sich im Vergleich zu Baden-Württemberg insgesamt unterdurchschnittlich.

Eine Aufgliederung der gesamtwirtschaftlichen Veränderungsrate in Konjunktur-, Struktur- und Standortkomponenten gibt erste Anhaltspunkte für die Gründe. Zu diesem Zweck wird die gesamtwirtschaftliche Größe differenziert in die Wirtschaftszweige Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie in einzelne Branchen des Produzierenden Gewerbes sowie der Dienstleistungsbereiche:

Nominale Bruttowertschöpfung (BWS); Differenz der Veränderungsrate LKR Esslingen und Land Baden- Württemberg (2006-2022, in Prozentpunkten)		Strukturkomponente (in Prozentpunkten)		Standortkomponente (in Prozentpunkten)
4,94	=	0,53	+	4,41
Anzahl der Erwerbstätigen; Differenz der Veränderungsrate LKR Esslingen und Land Baden-Württemberg (2006-2022, in Prozentpunkten)		Strukturkomponente (in Prozentpunkten)		Standortkomponente (in Prozentpunkten)
-0,58	=	-0,62	+	0,03

Abbildung 3: Wirtschaftsentwicklung im Landkreis Esslingen im Vergleich zum Land; Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; eigene Berechnungen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus.

Allein die Wirtschaftsstruktur hätte demnach ein im Landesvergleich um 0,53 Prozentpunkte überdurchschnittliches Wachstum der Bruttowertschöpfung erwarten lassen, da die Branchen, deren Wertschöpfung sich stärker als die Gesamtwirtschaft entwickelt haben, im Landkreis Esslingen einen höheren Wertschöpfungsanteil aufweisen als im Land.

Das deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Wirtschaftswachstum ist jedoch wesentlich auf Faktoren zurückzuführen, die in der sogenannten Standortkomponente zusammengefasst werden und die sich hier auf 4,41 Prozentpunkte beläuft. Diese bildet ab, dass sich die einzelnen Branchen im Landkreis Esslingen und im Land unterschiedlich entwickelt haben. So weist das Produzierende Gewerbe im Landkreis Esslingen im Vergleich zum Produzierenden Gewerbe im Land im Beobachtungszeitraum insgesamt eine überdurchschnittliche Dynamik auf. Der Bereich „Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen“ wuchs ebenfalls stärker als im Landesdurchschnitt.

6. Welche Maßnahmen will sie ergreifen, um eine strukturelle Verbesserung der ökonomischen Entwicklung im Landkreis Esslingen zu ermöglichen?

Zu 6.:

Regionale Unterschiede in der Wirtschaftsleistung spiegeln nicht zuletzt strukturell gewachsene Rahmenbedingungen wider – unterschiedliche Ausstattung mit Ressourcen, wie Arbeitskräfte und Kapitaleinsatz, Innovationsfähigkeit und dergleichen. Die Wirtschaftspolitik der Landesregierung zielt in diesem Zusammenhang auch darauf ab, die Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft an veränderte strukturelle Rahmenbedingungen im Land insgesamt zu fördern. Darüber hinaus ist die Wirtschafts- und Strukturpolitik durchaus dezentral ausgerichtet. Um die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Esslingen nachhaltig zu sichern und zukunftsorientiert zu gestalten, ergreift die Landesregierung bereits viele geeignete Maßnahmen um strukturelle Verbesserungen herbeizuführen und die ökonomischen Rahmenbedingungen in der Region zu stärken.

Die Transformation der Automobilwirtschaft birgt insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen der Zuliefererbranche und des Kfz-Gewerbes große Herausforderungen. Um dieser Zielgruppe im Wandel Orientierung zu bieten und Wissen für strategische Entscheidungen an die Hand zu geben, wurde im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft BW mit dem durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus geförderten Vorhaben Transformationswissen BW eine Lotsenstelle aufgebaut. Die Landeslotsenstelle ist bei e-mobil BW GmbH, der Landesagentur für neue Mobilitätslösungen und Automotive Baden-Württemberg, angesiedelt. Ihre Aufgabe ist es, den Zugang zu bestehenden zielgruppenspezifischen Unterstützungsangeboten zu erleichtern. Dazu arbeitet die

Lotsenstelle aktuell mit über 40 Partnern zusammen, deren Angebote in den Bereichen Qualifizierung, Vernetzung und Wissenstransfer auf der Webplattform „www.transformationswissen-bw.de“ übersichtlich dargestellt sind. In persönlichen Lotsengesprächen gehen die Mitarbeitenden der Lotsenstelle individuell auf die Lage der Unternehmen ein und erläutern die jeweils relevanten Entwicklungen und Trends sowie passende Fördermöglichkeiten. Zum Wissensaufbau und -transfer in der Branche tragen auch die thematischen Veranstaltungen mit regionalen Partnern im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Automotive in Bewegung“ und die Veröffentlichung verschiedener themenspezifischer Kurzstudien der Publikationsreihe „Wissen Kompakt“ bei. Zudem unterstützt die Lotsenstelle die regionalen Transformationsnetzwerke Automobil in Baden-Württemberg und schafft Synergien.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg unterstützte ergänzend mit dem Beratungsgutschein „Transformation Automobilwirtschaft“ kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei einer individuellen Beratung. Nach dem Auslaufen dieses Programms in 2024 zeigt sich der große Erfolg des im Januar 2021 gestarteten Förderprogramms: Insgesamt wurden ca. 800 Anträge von rund 500 Unternehmen eingereicht. Hiermit konnte bei rund 500 Unternehmen strategische Impulse zur Unternehmensausrichtung und der Personalentwicklungsplanung gesetzt werden, um auf den Strukturwandel zu reagieren. Über 80 Prozent der Anträge wurden von Firmen mit unter 250 Beschäftigten gestellt. Rund die Hälfte der Anträge wurde von Firmen aus dem verarbeitenden Gewerbe gestellt, ca. ein Viertel von Firmen des Kfz-Gewerbes. Rund 60 Beratungsgutscheine wurden von Unternehmen aus dem Landkreis Esslingen beantragt und ausgegeben.

Um gezielt das Kfz-Gewerbe bei der Transformation zu unterstützen, wurde weiter die Zukunftswerkstatt 4.0 in Esslingen am Neckar aufgebaut. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat den Aufbau und die Erweiterung der Zukunftswerkstatt 4.0 mit insgesamt rund 850 000 Euro gefördert. Die Angebote der Zukunftswerkstatt 4.0 richten sich ganz gezielt an die Unternehmen des Kfz-Gewerbes. Sie unterstützt Autohäuser und Werkstätten im Umgang mit den vielfältigen Veränderungen des technologischen Transformationsprozesses. Hierzu werden die Strukturen eines modernen Autohausbetriebs auf rund 450 Quadratmetern abgebildet. Ziel ist es, den Branchenakteuren entlang der Kundenprozesse im Sales- und Aftersales einen Überblick zu innovativen Technologien und Systemen von heute und morgen zu geben. Ebenso werden die in den Autohausunternehmen gelebten Prozesse kritisch hinterfragt und neue Geschäftsmodelle erprobt.

Darüber hinaus ist die Landesregierung sich bewusst, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen, um eine strukturelle Verbesserung der ökonomischen Situation der Unternehmen im Land zu erreichen und nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Chancen ergeben sich hierbei auch durch die bessere Nutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten. Digitalisierung bietet die Möglichkeit, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und neue Märkte zu erschließen. Hierfür werden auch entsprechend ausgebildete und geschulte Arbeitskräfte benötigt. In ihren Bemühungen werden Unternehmen weiterhin durch die Digitalisierungsprämie Plus unterstützt. Mit der Digitalisierungsprämie Plus werden Digitalisierungsprojekte sowie Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit in KMU gefördert. Auch die im Rahmen des Digitalisierungsprojekts notwendigen Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind förderfähig. Seit dem Start der Digitalisierungsprämie Plus im Jahr 2020 haben rund 1 500 Unternehmen aus dem Landkreis Esslingen die Förderung erhalten; diese wurden mit insgesamt rund 7,5 Millionen Euro unterstützt.

Ebenfalls sieht die Landesregierung die Mittelstandsförderung insgesamt als eine ihrer zentralen, langfristigen Aufgaben. Allein das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus fördert die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der KMU jährlich mit über 200 Millionen Euro.

Die Fördermittel fließen, auch im Landkreis Esslingen, u. a. in die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die Fachkräftesicherung (über 80 Millionen Euro allein

im Jahr 2024), in die Förderung von Innovation, Technologietransfer und Digitalisierung, wie beispielsweise „Invest BW“, in die Mittelstandsfinanzierung, und in branchenspezifische Maßnahmen wie Horizont Handwerk und Handel 2030.

Auch mit Start der Landeskampagne „Start-up BW“ hat die Landesregierung seit 2017 eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen, um den Gründungsstandort Baden-Württemberg zu stärken. Die Landeskampagne zielt in erster Linie auf die Schaffung von Strukturen für erfolgreiche Existenzgründungen mit Innovations- und hohem Wachstumspotenzial (Start-ups im engeren Sinn) im Land selbst ab. Die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus koordinierten Programme Innovationsgutscheine Start-up BW oder die Frühphasenfinanzierung Start-up BW Pre-Seed sind Bestandteil der Kampagne. Weitere Angebote im Rahmen der Landeskampagne sind Acceleratoren-Programme und verschiedene Wettbewerbe sowie Auszeichnungen wie der Start-up BW Elevator Pitch, der Start-up BW Female Founders Cup oder Start-up BW Local. Zur Frage der Förderung von Start-ups im Landkreis Esslingen sei ferner auf die Beantwortung der Anfrage 17/8206 verwiesen. Weitere unverändert wichtige Säule der Gründungsförderung ist das Angebot an Förderdarlehen, öffentlichen Bürgschaften und Beteiligungen der L-Bank, der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft sowie die Förderung von Existenzgründungs- und Unternehmensnachfolgeberatungen.

Ferner ist auch der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in den Regionen und in Baden-Württemberg. Im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms (TIP) fördert die Landesregierung die Schaffung attraktiver und moderner kommunaler Tourismusinfrastruktureinrichtungen. Hierdurch wird nicht nur die Aufenthaltsqualität der Gäste verbessert, sondern auch eine strukturelle Verbesserung der ökonomischen Entwicklung vor Ort unterstützt. Im Landkreis Esslingen konnten in den letzten zehn Jahren insgesamt vier kommunale Tourismusinfrastrukturprojekte mit Zuschüssen in Höhe von rund 450 000 Euro gefördert werden, die wiederum Investitionen von insgesamt 5,5 Millionen Euro ausgelöst haben.

7. Welche Maßnahmen stehen ihr zur Verfügung, um arbeitslos gewordene Menschen im Landkreis Esslingen zu befähigen, in anderen Branchen mit offenen Stellen Fuß zu fassen?

Zu 7.:

Für die Vermittlung von Arbeitslosen sind die örtlichen Jobcenter und Agenturen für Arbeit verantwortlich. Sie setzen eine Vielzahl von Instrumenten der aktiven Arbeitsförderung ein, um Arbeitslose gezielt in anderen Branchen zu qualifizieren und zu vermitteln, z. B. Pflege, IT, Handwerk, Logistik, Erziehung. Diese Maßnahmen sind gesetzlich verankert und werden individuell auf die Bedürfnisse der Arbeitssuchenden abgestimmt. Die beiden Einrichtungen bieten Beratung und Vermittlung, Förderung von beruflicher Weiterbildung, Umschulung oder Teilqualifikationen, Ausbildungsförderung, Praktika sowie Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber und Unterstützung bei Existenzgründung.

8. Wird sie spezielle Programme auflegen, um Arbeitslose aus dem Landkreis Esslingen in Branchen mit weiterhin hohem Fachkräftedarf zu vermitteln?

Zu 8.:

Die Vermittlung in Arbeit und Ausbildung ist eine gesetzliche Aufgabe der Jobcenter und Agenturen für Arbeit. Diese verfolgen auch das Ziel, Arbeitslosigkeit möglichst frühzeitig zu vermeiden. Dafür wurden verschiedene Angebote entwickelt, die Menschen und Unternehmen passgenau zusammenbringen. Dazu zählen die Jobmesse „JobFinder“, branchenspezifische Werbertage, ein Familientag für soziale Berufe sowie der Unternehmensverbund im Landkreis Esslingen mit Schwerpunkt auf Metall- und Elektrobetriebe. So entsteht ein vielfältiges Angebot, das sowohl Arbeitssuchenden als auch Arbeitgebern neue Perspektiven eröffnet.

9. Wie viele Menschen im Landkreis Esslingen haben in den vergangenen zehn Jahren eine Umschulung absolviert und dadurch einen Branchenwechsel vorgenommen?

Zu 9.:

Im Landkreis Esslingen haben seit November 2014 bis Oktober 2024 insgesamt 1 154 Menschen erfolgreich an einer geförderten Umschulung teilgenommen. Unter diesen sind viele Fälle, in denen Ungelernte in ihrem Berufszweig einen Berufsabschluss erworben haben oder in ihrem Betrieb weiterbeschäftigt sind. Eine eindeutige Aussage bezogen auf den Anteil, der einen Branchenwechsel vollzogen hat, ist leider nicht möglich. Sechs Monate nach Ende ihrer erfolgreichen, abschlussorientierten Weiterbildung standen 856 Menschen in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine detaillierte Auswertung über die Austritte aus Förderungen der beruflichen Weiterbildung seit 2014 und darunter auch, wie viele davon erfolgreich teilgenommen haben. Ob ein Branchenwechsel erfolgt ist, lässt sich nicht unmittelbar feststellen. In der Tabelle der *Anlage*. „Eintritte von Teilnehmenden in Förderung der beruflichen Weiterbildung“ ist jedoch für das Jahr 2024 nachvollziehbar, welchen Beruf die Personen vor Eintritt in die Arbeitslosigkeit ausgeübt haben und für welchen Beruf sie im Rahmen der Umschulung qualifiziert werden. Da das Ganze auf die Berufssegmente aggregiert, werden die Fallzahlen allerdings sehr klein, selbst wenn man ein ganzes Jahr betrachtet. So kann man beispielsweise sagen, dass sich im Jahr 2024 von insgesamt 130 Teilnehmenden, die in eine Förderung der beruflichen Weiterbildung eingetreten sind, 7 in Fertigungsberufe, 25 in fertigungstechnische Berufe, 39 in medizinische und nichtmedizinische Gesundheitsberufe, 4 in Handelsberufe, 10 in Berufe in Unternehmensführung und -organisation, 23 in IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe und 13 in Verkehrs- und Logistikberufe weitergebildet haben.

Verbleib nach Austritt von Teilnehmenden aus Förderung der beruflichen Weiterbildung mit Abschluss im Landkreis Esslingen, Gebietsstand August 2025, kumulierte Werte						
Berichtsmonat Austrittsdatum	Austritte Insgesamt			darunter		
	Insgesamt	darunter		erfolgreich teilgenommen		
		sv-pflichtig beschäftigt am V-Ende	Eingliede- rungsquote	Insgesamt	sv-pflichtig beschäftigt am V-Ende	Eingliede- rungsquote
November 2014 bis Oktober 2015	121	92	76,0	98	80	81,6
November 2015 bis Oktober 2016	115	83	72,2	98	73	74,5
November 2016 bis Oktober 2017	123	87	70,7	98	77	78,6
November 2017 bis Oktober 2018	163	106	65,0	133	95	71,4
November 2018 bis Oktober 2019	148	93	62,8	119	81	68,1
November 2019 bis Oktober 2020	159	88	55,3	117	72	61,5
November 2020 bis Oktober 2021	161	108	67,1	133	93	69,9
November 2021 bis Oktober 2022	202	157	77,7	167	142	85,0
November 2022 bis Oktober 2023	127	90	70,9	96	75	78,1
November 2023 bis Oktober 2024	137	82	59,9	95	68	71,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

10. Welche Auswirkungen wird die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Landkreis Esslingen auf die Anwerbemaßnahmen der Landesregierung für Branchen mit hohem Fachkräftebedarf haben?

Zu 10.:

Auch im Großraum Stuttgart kommt es aktuell in vielen Unternehmen zu Stellenabbau. Insbesondere in der Automobil- und Zuliefererbranche sowie in der Metall- und Elektroindustrie führen Nachfragerückgänge und strukturelle Herausforderungen zu Arbeitsplatzverlusten.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage bleiben jedoch eine ganze Reihe von Branchen und zukunftsrelevanten Berufsbereichen von strukturellen Engpässen und Fachkräftemangel betroffen. Dazu zählen vor allem der IT- und MINT-Bereich, die energie- und klimawendebezogenen Berufe („green jobs“), Berufe zur Umsetzung von Infrastrukturvorhaben sowie Pflege- und Gesundheitsberufe.

Zudem schrumpft das Erwerbspersonenpotenzial aufgrund der stark negativen demografischen Entwicklung. Damit stehen den Betrieben in den nächsten Jahrzehnten deutlich weniger Arbeitskräfte zur Verfügung. Nach Projektionen der Bertelsmann Stiftung wird sich das Erwerbspersonenpotenzial ohne Zuwanderung bis 2040 um 10 Prozent und bis 2060 sogar um 25 Prozent vermindern (Zuwanderung und Arbeitsmarkt – Eine Analyse für Deutschland und die Bundesländer, Bertelsmann Stiftung, 2024).

Zur Stabilisierung des Erwerbspersonenpotenzials gilt es daher alle Potenziale der Fachkräftesicherung auszuschöpfen. Dazu gehören neben inländischen Potenzialen (z. B. Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren) insbesondere auch internationale Fachkräfte aus Drittstaaten. Baden-Württemberg gilt international als attraktiver Standort, wodurch baden-württembergische Unternehmen zunehmend internationale Fachkräfte erfolgreich anwerben können.

In der Region Stuttgart sind bereits viele ausländische Fachkräfte zu Hause und tragen positiv zur Beschäftigung in der Region bei. Die Region ist mit 2,8 Millionen Einwohnern die bevölkerungsstärkste in Baden-Württemberg und eine Einwanderungsregion. Mit 21,1 Prozent Ausländerinnen und Ausländern zählt sie zu den internationalsten Regionen in Baden-Württemberg. Dabei gehört Esslingen nach Stuttgart und Ludwigsburg zu den führenden Kreisen. Als innovationsstarke Region, die durch viele Forschungsinstitute und renommierte insbesondere technische Universitäten und Hochschulen geprägt ist, ist auch der Zuzug von Studierenden und Forscherinnen und Forschern hoch.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sieht im Kontext der Gewinnung und Integration internationaler Fachkräfte seine Rolle vor allem darin, das Ankommen der internationalen Fachkräfte zu erleichtern. Eine zentrale Rolle kommt dabei den zwölf Welcome Centern zu, die das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus seit 2014 fördert.

Die Welcome Center dienen insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen als Anlaufstelle, Erstberatungs- und Informationsstelle für Fragen rund um die Rekrutierung und zügige, erfolgreiche Integration internationaler Fachkräfte. Gleichzeitig sind die Welcome Center auch für internationale Fachkräfte und ihre Familien einschließlich der internationalen Studierenden an den Hochschulen des Landes eine wichtige Anlaufstelle. Die Erstberatung umfasst Themen wie Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen, Informationen über den regionalen Arbeitsmarkt und seine Unternehmen, Arbeitsplatzsuche und Bewerbung, Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Deutschkurse. Durch ihre Vernetzung untereinander und mit den wichtigen Partnern des regionalen Arbeitsmarkts sind die Welcome Center Kompetenzzentren für die Arbeitsmarktintegration internationaler Fachkräfte.

Zuständiges Welcome Center für Unternehmen im Landkreis Esslingen ist der Welcome Service Region Stuttgart. Bei der Entwicklung von Angeboten speziell

für Unternehmen orientiert sich der Welcome Service Region Stuttgart am konkreten Bedarfen der Wirtschaft in der Region, Engpassberufen sowie strategischen Zukunftsbranchen und stimmt sich dabei eng mit seinen Netzwerkpartnern in der Region ab.

Die fast flächendeckenden Welcome Center-Strukturen im Land stellen auch eine der Grundlagen zur Umsetzung der Gemeinsamen Absichtserklärung zwischen Baden-Württemberg und dem indischen Bundesstaat Maharashtra zur Zusammenarbeit in der Fachkräftemigration und der Berufsbildung dar. Die Landesregierung arbeitet zusammen mit der Regierung der Partnerregion Maharashtra intensiv an der Umsetzung der am 25. Februar 2024 unterzeichneten Absichtserklärung. Dabei liegt ein Schwerpunkt darauf, eine End-to-End-Struktur zu schaffen, die wichtige Bereiche wie Ausbildung und Spracherwerb, Einwanderung und Anerkennung sowie die Willkommenskultur adressiert und Unternehmen und Fachkräfte aktiv begleitet und unterstützt.

Schließlich ist auf die Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften hinzuweisen, die zum 1. April 2025 gestartet ist. Die Landesagentur unterstützt Unternehmen in Baden-Württemberg, das Verfahren bei der Fachkräftezuwanderung zu beschleunigen.

Dr. Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus

Anlage zu Frage 9

Eintritt von Teilnehmenden in Förderung der beruflichen Weiterbildung

Eintritte von Teilnehmenden in Förderung der beruflichen Weiterbildung mit Abschluss- nach dem Aus- und Weiterbildungsziel und der Tätigkeit der letzten svpl. Beschäftigung (KldB 2010) bei denen eine Vorbeschäftigung vorliegt, die nicht länger als 6 Monate zurückliegt																
Tätigkeit letzte svpl. Beschäftigung (KldB 2010)	davon Aus- und Weiterbildungsziel (KldB 2010)															
	Insgesamt	S 11 Land-, Forst- und Gartenbau-berufe	S 12 III Fertigungs-berufe	S 13 Fertigungs-technische Berufe	S 14 Bau- und Ausbauberufe	S 21 Lebensmittel- und Gastgewerbe-berufe	S 22 Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheits-berufe	S 23 Soziale und kulturelle Dienstleistungs-berufe	S 31 Handels-berufe	S 32 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	S 33 Unternehmensebene Dienstleistungs-berufe	S 41 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungs-berufe	S 51 Sicherheits-berufe	S 52 Verkehrs- und Logistik-berufe	S 53-93 Reinigungs-berufe	Keine Angabe
Insgesamt dav: S 11 Land-, Forst- und Gartenbauberufe S 12 III Fertigungsberufe S 13 Fertigungstechnische Berufe S 14 Bau- und Ausbauberufe S 21 Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe S 22 Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	130	-	7	25	*	*	39	*	4	10	*	23	*	13	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	17	-	3	*	-	-	-	-	-	-	-	8	-	*	-	-
	26	-	*	17	-	-	-	-	-	-	-	6	-	*	-	-
	4	-	-	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	6	-	*	-	-	*	-	-	-	*	*	*	-	-	-	-
	31	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	*	-	*	-	-

Eintritte von Teilnehmenden in Förderung der beruflichen Weiterbildung mit Abschluss nach dem Aus- und Weiterbildungsziel und der Tätigkeit der letzten svpfl. Beschäftigung (KldB 2010) bei denen eine Vorbeschäftigung vorliegt, die nicht länger als 6 Monate zurückliegt												
Tätigkeit letzte svpfl. Beschäftigung (KldB 2010)	Insgesamt	davon Aus- und Weiterbildungsziel (KldB 2010)										
		S 11 Land-, Forst- und Gartenbau-berufe	S 12 III Fertigungs-berufe	S 13 Fertigungs-technische Berufe	S 14 Bau- und Ausbauberufe	S 21 Lebensmittel- und Gastgewerbe-berufe	S 22 Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheits-berufe	S 23 Soziale und kulturelle Dienstleistungs-berufe	S 31 Handels-berufe	S 32 Berufe in Unternehmenseinführung und -organisation	S 33 Unternehmensebene Dienstleistungs-berufe	S 41 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungs-berufe
S 23 Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	7	-	-	-	-	-	*	*	-	*	-	-
S 31 Handelsberufe	8	-	*	*	-	-	*	-	-	*	-	-
S 32 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	11	-	-	*	-	-	*	-	*	3	*	3
S 33 Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S 41 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	*	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-
S 51 Sicherheitsberufe	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S 52 Verkehrs- und Logistikberufe	13	-	-	*	-	-	*	-	*	*	-	5
S 53-93 Reinigungsberufe	*	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung